

So lange die Front eine ungebrochene ist, d. h. so lange dieselbe nicht durch Vorbauten u. s. w. belebt wird, dürfte bei nicht zu ausgedehnten Frontlängen zur Regel werden, dass in der Mitte, d. h. in die Richtungsaxe, auch eine Fensteraxe fällt. Diese Fensteraxen gleichmässig über die ganze Façade vertheilt, verleihen der letzteren einen ruhigen und ersten Charakter (Figur 1462).

Zur Belebung dieses Charakters tragen bei:

1. Abwechselnde Formenbehandlung der Fensterkrönungen u. s. w. in Bezug auf Reichthum (Figur 1466 und 1470).
2. Partienweise Zusammenstellung (Gruppierung) der Fenster (Figuren 1451, 1450, 1455 und 1453 u. s. w.).
3. Schärfere Betonung der Richtungsaxe (Mittelaxe) durch Anlage einer Loggia (Figur 1468), eines Balkons oder Erkers (Figuren 1441, 1450, 1451, 1492, 1506 und 1510).
4. Betonung der Eckpartien auf vorgenannte Weise (Figuren 1471, 1472, 1479, 1481 u. s. w.).
5. Rücken die Fensteraxen weit von einander, so dass die Seitenwandflächen der Fensterrahmen im Verhältniss zur Wandfläche über dem Rahmen zu gross werden, dann kann dieses Missverhältniss (es ist vom Hauptstockwerk die Sprache) umgangen werden:
  - a) durch Kuppelung der Fenster (Figuren 1467, 1483, 1503 [bei y] u. s. w.);
  - b) durch Belebung der *Wandaxe* mittelst Lissenen, Pilaster, Säulen u. s. w. (Figur 1444, 1473 u. s. w.);
  - c) durch die Vereinigung der beiden genannten Motive (Figuren 1447, 1459, 1465 [im Mittelbau], 1481, 1495, 1505, 1515 u. s. w.).
6. Die Gruppierung der Frontausdehnung:
  - a) durch eine Mittelbau-Vorlage (in der Regel etwas breiter als die überbleibenden Rücklagen) (Figuren 1440, 1441, 1455, 1456, 1466, 1460, 1465, 1482, 1503, 1510 u. s. w.);
  - b) durch Flügelvorlagen (Risalite), die in der Regel eine geringere Ausdehnung haben als der überbleibende Verbindungsbau (Figuren 1448, 1464, 1463, 1486, 1489, 1491—1493, 1495, 1501, 1507, 1508, 1515 u. s. w.);
  - c) durch die Vereinigung der beiden vorgenannten Motive, wobei die Verbindungsbauten in der Regel die grösste und die Flügelbauten die geringste Horizontalausdehnung besitzen.
7. Durch jene freie Gruppierung, die vornehmlich den Villenbau beherrscht. Sie wird erzeugt durch Vor- und Rücklagen, Erker, Logen, Balkone, Veranden, Terrassen u. s. w., die zu einander in keinen symmetrischen Verhältnissen stehen, für sich betrachtet jedoch den Gesetzen der Symmetrie unterworfen sind. Durch diese freie Gruppierung kleinerer Bauwerke werden dann die anmuthigsten und lebensvollsten Bilder für den Beschauer geschaffen, wenn sie zur umgebenden Natur in wechsellvoller Beziehung stehen. (Zwei schöne Beispiele dieser Gruppierung zeigen unsere Illustrationen in den Figuren 1437 und 1524.)

## C. DIE SILHOUETTE.

Langgestreckte, nicht unterbrochene Fronten können durch ihren *obersten*, horizontalen *Abschluss* oft sehr monoton wirken. Nun wird zwar durch die Gruppierung der Front dieser horizontale Abschluss (in der Perspektive gesehen) schon belebt, meistens aber ist es gerade hier nothwendig, die vortretenden Gebäudetheile noch ganz besonders hervorzuheben. Dieses geschieht:

1. Durch Aufbauten, die sich über den Abschluss des krönenden Hauptgesimses erheben. Diese Aufbauten können nun Aufsätze für sich allein sein (wie in Figuren 1456, 1465 [bei y]), Figuren u. s. w. (Figur 1479 u. s. w.), höher geführte Räume (Figuren 1522, 1518, 1466 u. s. w.) und aufgesetzte Etagen-theile, die sich manchmal (bei Treppenhäusern) selbst thurmartig gestalten (in den Figuren 1441, 1451, 1484, 1485, 1495, 1491, 1502, 1500 u. s. w.).

Die Höhe dieser über die Verbindungsbauten emporgeführten Vorbauten dürfte nach folgender, höchst allgemeinen Regel bestimmt werden:

Die halbe Höhe des über den Verbindungsbau ragenden Mittelbautheiles sei annähernd gleich dem über dem Verbindungsbau befindlichen Theil der Flügelbauten.

2. Durch Giebel-Aufbauten, wie in den Figuren 1440, 1443, 1451, 1453, 1468, 1460, 1465, 1507, 1508, 1506, 1501, 1497, 1498, 1502, 1503, 1504, 1509—1516, 1524, 1527, 1532 u. s. w.

3. Endlich noch die Betonung und aussergewöhnliche Hervorhebung des Daches, wie in den Figuren 1464, 1486, 1492, 1524 u. s. w., oder einiger Theile, die dem Dach zugeordnet sind, als: Dachfenster und Dachluken, Firstkämme, Schornsteine, Windfahnen und Blitzableiterstangen u. s. w. (Figuren 1440, 1446, 1464, 1480, 1508, 1497 u. s. w.).

